

Bramtweinspülig, Spreu, Kleie, Steinkohlenasche, Dünger, tierische und andere Düngemittel, ausgelaugte Asche, Kalkäsker, Knochenschwamm oder Zuckerrinde; endlich Lumpen aller Art, ungebleichtes und gebleichtes Halbzeug aus Lumpen oder anderen Materialien für die Papierfabrikation, Papierspäne, Makulatur (beschriebene oder bedruckte), alte Fischer-, Jagd-, Pferde- und ähnliche Netze, altes Tauwerk und alte Stricke, gezupfte Charpie. Andere Abfälle z. B. vom Stahl oder Stahlgegenständen (Dreh- oder Hobelspanen, sogenanntes Schrot) werden wie die Rohstoffe, von denen sie herkommen, verzollt.

Abfallrohre (Fallrohre), für Gebäude nebst dazu gehörigen Dachrinnen werden jetzt auch von Fabriken als Handelsartikel vertrieben; man fertigt dieselben aus Zink oder verzinktem Eisenblech. — Zoll: aus Zink Nr. 42 c und d, aus Eisenblech Nr. 6 e 2 und 3.

Abraumsalz; so werden die über dem eigentlichen Steinsalz liegenden fremden Salze genannt. Von diesen bis jetzt nur bei Staffurt und Leopoldshall und bei Kalusz in Galizien gefundenen Salzen haben nur einige, in größerer Menge vorkommende Arten größere industrielle Bedeutung; vor allem ist dies der Carnallit, nächst dem der Kainit, Kieserit und Boracit. Die übrigen kommen entweder, wie z. B. der Sylvin (reines Chlorkalium) in zu geringer Menge vor, oder lassen sich schwer verwerten. Der Carnallit oder das Chlorkaliumrohsalz, mit circa 16 bis 17% Chlorkaliumgehalt wird teils dort selbst verarbeitet, teils zum Versand gebracht. Die Versendung erfolgt bei Abnahme ganzer Wagenladungen von 1000 k unverpackt, bei geringeren Quantitäten auf Wunsch der Abnehmer in Säcken zu 50 k Fassung. Die Säcke werden mit 50 Pf. pro Stück berechnet. Dieser Carnallit ist der Rohstoff für Salpeter, Potasche, Alaun u. s. w. und wird daher in größter Menge verbraucht. Die Produktion des A. im deutschen Reiche beläuft sich durchschnittlich auf 960 000 000 Tonnen (à 1000 K) im Werte von circa 11 800 000 M. — Zoll: wenn der Kochsalzgehalt 36% des Gewichtes nicht übersteigt, zollfrei (7a), sonst wie Salz (25 t).

Abrohang; gewisse dünne ostindische Baumwollenzeuge. — Zoll: s. Tarif im Anh. Nr. 2 d.

Absinth (Absynth, Wermutlikör, fr. extrait d'absinth; engl. absinthium, ital. assenzio); ein Likör von bitterem aromatischem Geschmack, wird hauptsächlich von der Schweiz und Frankreich aus in den Handel gebracht und auch dort vorwiegend konsumiert; der zu häufige Genuß des A. wirkt sehr nachteilig auf das Nervensystem. Man bereitet den A. entweder aus Wermutkraut mit Zusatz von etwas Anissamen oder aus den ätherischen Ölen dieser Pflanzenteile, einige Fabrikanten setzen auch noch andere Gewürze hinzu. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 25 b (* 2).

Abstofseisen (Abstoßmesser, Abschäl-eisen, Abstreicheisen, fr. ciseau, engl. shaving-knife); es sind dies Messer, welche die Weißgerber zum Streichen der Felle und Abstoßen der Narbenseiten brauchen. — Zoll: S. Tarif im Anh. Nr. 6 e 2 γ.

Abziehbilder (engl. pictures for decalomanie, transfer pictures, fr. métachromotypies, span. decalomanias); lithographische Buntdrucke, welche, auf besonders präpariertes Papier gedruckt, die Fähigkeiten besitzen, bei vorheriger Anfeuchtung vom Papier sich abzulösen und ohne weiteres

Bindemittel auf anderes Papier, sowie auf Holz, Glas, Porzellan, Blechwaren, Gewebe u. s. w. übertragen werden zu können. Solche A. sind viel im Handel in erstaunlicher Mannigfaltigkeit und werden hauptsächlich in Leipzig und Nürnberg fabriziert. — Zollfrei.

Acafrasamen; die Samen von *Bixa orellana*, dem Baume, welcher den Orlean (s. d.) liefert; sie werden in Südamerika medizinisch verwendet.

Acajougummi (Anacardiengummi, Kacajougummi, fr. gomme d'acajou, engl. acajougum., ital. gomma di mogano), eine ihren Eigenschaften nach dem Gummi arabicum sehr nahe stehende Gummiart, wird auf Martinique, Guadeloupe und in Brasilien von demselben Baume gesammelt, der die occidentalischen Elephantenläuse (s. Anacardien) auch Acajounüsse, genannt, liefert. Tropfenartig ausgezogene, gelbe bis braunrötliche Stücke von glasigem Bruche, durchscheinend, weicher als arabisches Gummi. — Zollfrei.

Acetate; in der Chemie gebräuchliche Bezeichnung für essigsäure Salze, z. B. Bleiacetat für essigsäures Blei. — Zollfrei.

Acetinblau; ein zur Gruppe der Induline gehöriger Teerfarbstoff. — Zollfrei.

Aceton (Methylacetyl, Dimethylkohlenoxyd, fr. acétone, engl. acetone); wird in chemischen Fabriken durch trockene Erhitzung von essigsäuren Salzen, namentlich essigsäurem Kalk erhalten und wurde früher in rohem, unreinem Zustande brenzlicher Essiggeist genannt; gereinigt ist das A. eine farblose, leicht bewegliche, neutral reagierende Flüssigkeit von scharfem Geruch und 0,792 spezif. Gew. bei 18 C.; es verdampft leicht, siedet bei 56° C. und brennt leicht mit kaum rußender Flamme. Es mischt sich mit Wasser, Alkohol und Äther, löst Harze leicht auf, sogar Kopal; wird neuerdings zur Fabrikation von Chloroform verwendet. — Zollfrei.

Achat (fr. agate, engl. ajat, agate, span. und ital. agata); zur Familie des Quarzes gehöriges Mineral, besteht im wesentlichen aus Kieselsäure, gemengt mit kleinen Mengen verschiedenfarbiger anderer Mineralien, wodurch mannigfache Zeichnungen und Färbungen gebildet werden; die so entstehenden Varietäten hat man mit besonderen Namen belegt, als Wolkenachat, Bandachat, Festungsachat u. s. w. Der A. bildet im rohen Zustande einen Handelsartikel und wird zu allerlei Schmuckgegenständen verarbeitet. Den Hauptsitz dieser Industrie bilden die Orte Idar und Oberstein; da die dortigen Achatgruben erschöpft sind, wird schon seit längerer Zeit dasselbe viel A. aus Südamerika verarbeitet, der unter dem Namen brasilianischer A. bekannt ist, aber eigentlich aus Uruguay stammt. Die bessere Ware kommt in Fässern verpackt, die ordinäre lose im Schiffsraume verladen, über England den Rhein herauf. In Oberstein werden diese Rohsteine verauktioniert; die Gesamteinfuhr soll zwischen 100 000—250 000 k jährlich betragen. Die Verarbeitung geschieht durch Schleifen und Polieren, auch werden die A. zu weilen gefärbt, sowie andere Steine, namentlich Chalcedon, Onyx, Karneol, Krokydolith u. s. w. mit verarbeitet; diese Waren gehen gewöhnlich auch mit unter dem Namen Achatwaren im Handel, die fast in der ganzen Welt Absatz finden, namentlich aber in Nordamerika. — Zoll: Gemäß Tarif im Anh. Roher Nr. 33 a (zollfrei).